

Inseraten-Beilage zu Nummer 47 der "Päd. Blätter"

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **17 (1910)**

Heft 52

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

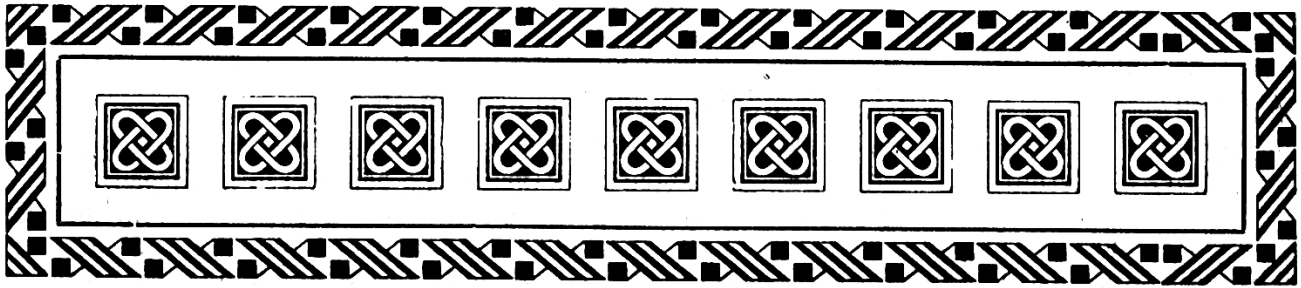
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Vom Büchertisch.

Wieder liegt eine Anzahl schöner Gebet- und Betrachtungsbücher vor uns aus der so rührigen Verlags-**Gberle & Rickenbach in Einsiedeln,** und eines der schönsten und erbaulichsten, das tausenden von Lesern zum Trost und Segen gereichen wird, ist wohl:

Der Pilger vor der Gnadenkapelle Unserer Lieben Frau zu Maria Einsiedeln.

Von Dr. P. Athanasius Staub O. S. B., Dean des Stiftes Maria Einsiedeln. Mit Approbation des hochwürdigsten Bischofs von Chur und Erlaubnis der hochw. Ordensobern. 1899. Preis Fr. 1.50.

Das überaus schön und geschmackvoll in Leinwand, Kotschnitt und Goldpressung gebundene Buch umfaßt 432 Seiten und ist mit vielen schönen Bildern geschmückt. Es zerfällt in zwei Teile, — im ersten wird die Wallfahrt nach Maria Einsiedeln, im zweiten „Die Wallfahrt nach dem Himmel“ behandelt.

Der erste, besonders inhaltsreiche Teil bringt zunächst 16 hochinteressante Kapitel über den Wallfahrtsort. Herrlich und hochpoetisch ist zumal im ersten Kapitel „der Gang zum Wallfahrtsort“ geschildert; — überhaupt atmet die Sprache des ganzen Buches hohe Begeisterung und herzerquickende Poesie.

Dann folgen auf 103 Seiten

„Gedanken und Ratschläge für den Pilger“,

z. B. wie das Herz des Pilgers gesinnt sein, wie er betrachten und beten, was er erwägen und vor allem, wie er beichten soll. Was die Beicht betrifft, werden dem Pilger in diesem Buch so wertvolle, vom heiligen Geist erleuchtete und aus ebenso mildem, barmherzigem, wie einsichtsreichem Priesterherzen quellende Unterweisungen und Ratschläge gegeben, daß sie ihm jede Scheu und Angst vor einer aufrichtigen guten Beicht benehmen und ihn zu einem recht würdigen Empfang der hl. Sakramente vorbereiten müssen.

Auch das Kapitel: „Wie der Pilger am Gnadenort sich erholen kann“ ist für alle von Wert, da den Wallfahrern, die sich einige Tage in Einsiedeln aufhalten, im Bilde, wie in der Beschreibung verschiedene heilige und zugleich wunderbar schön gelegene Stätten vorgeführt werden, die er in kurzer Zeit und mit leichter Mühe von Einsiedeln aus erreichen kann.

Der dritte Abschnitt endlich bringt Gebete, Litaneien und Lieder für den Pilger, — die Wallfahrtslieder sind sämtlich mit Noten versehen.

Der zweite Teil

„Die Wallfahrt nach dem Himmel“

umfaßt nur 104 Seiten und enthält tägliche Gebete, Messandachten, Beichtgebete, Kommuniongebete, Vesperandacht, Nachmittagsandachten und Gebete in besonderen Anliegen.

Von allen Andenken, die der fromme Pilger sich und den Seinen von dem weltberühmten Gnadenort Maria Einsiedeln mit heim nehmen kann, würden wir dieses ausgezeichnete Buch als eines der wertvollsten und segensbringendsten erachten und wünschen ihm aus ganzem Herzen die allerweiteste Verbreitung.

Ebenso nutzbringende, wie genutzreiche Stunden haben wir bei seiner aufmerksamen Lesung durchlebt und oft noch nehmen wir dasselbe mit Vorliebe zur Hand, um auf diese Weise wenigstens im Geist der lieben Gnadenmutter zu Einsiedeln einen Besuch abzustatten und ihr alle Sorgen und Anliegen ans milde Mutterherz zu legen. —

Ein anderes recht liebes Büchlein ist das

„Lehr- und Gebetbuch zu Ehren des hl. Antonius“,

von Josef M. Käslin, Pfarrer in Ennetbürgen. Mit Druckbewilligung des hochwürdigsten Bischofs von Chur. Preis: Brod. 1.50, Leder 2.50, Leder wattiert Fr. 3.70.

Es ist erst im Jahr 1909 erschienen, umfaßt 511 Seiten und bringt als Titelbild den heiligen Antonius Einsiedler, wie er in der Wallfahrtskirche zu Ennetbürgen dargestellt ist. Seine Lebensgeschichte wird uns auf den ersten 7 Seiten erzählt, daran schließen sich sogleich die täglichen Gebete, sowie sonntägliche Gebete mit vier Messandachten, Gebete für die kirchlichen Festtage, besondere Andachten und Gebete zu verschiedenen Heiligen und bei verschiedenen Anlässen, Hymnen, Sequenzen und Vitaneien. Das kleine handliche und hübsch gebundene Büchlein ist somit ein recht reichhaltiges und dürfte gar manchem eine willkommene Gabe sein, besonders auch allen Namensträgern des großen Heiligen.

Das liebe Büchlein

Nazareth

ein Lehr- und Gebetbuch für alle Familienglieder, namentlich für Mitglieder des Vereins von der heiligen Familie von P. Celestin Muff, Benediktiner des Stiftes Maria Einsiedeln, (mit Erlaubnis der Ordensobern und Druckbewilligung des hochwürdigsten Bischofs von Chur) haben wir im vergangenen Jahr schon einmal ausführlich besprochen. Deshalb wollen wir es nur nochmals allen Eheleuten und allen Jünglingen und Jungfrauen, die sich zum hl. Ehestande berufen glauben, kurz, aber aufs wärmste empfohlen haben. Es ist von Innen wie von außen gleich schön und ansprechend und verdient in der Tat bald eine neue und noch recht viele Auflagen. Es kostet in Leinwand mit Rottschnitt Fr. 1.—, mit Goldschnitt Fr. 1.30.—

Ein Buch, an dessen Hand wir vor nunmehr 40 Jahren unser erstes Allerheiligen- und Allerseelenfest als junge, glückliche Konvertitin feierten, ist zu unserer großen Freude und Genugtuung nun auch bei Eberle u. Rickenbach neu aufgelegt worden; wir meinen das prächtige Armenseelenbüchlein von Josef Udermann, ehemals Pfarrer in Emmen,

„Trost der armen Seelen“.

Belehrungen und Beispiele über den Zustand der Seelen im Fegfeuer samt vollständigem Gebetbuch zum Troste derselben. Mit bischöflicher Genehmigung. Von diesem Buche sind bei Eberle u. Rickenbach nicht weniger als fünf verschiedene Ausgaben erschienen, welche alle den gleichen Inhalt, aber verschiedene Schriften und Größe haben. Diese sind in 20 verschiedenen Einbänden von Fr. 1.— an zu haben.

Der 180 Seiten umfassende belehrende Teil des lieben Buches zerfällt in 6 Abschnitte, die uns unterweisen: 1) über Begriff und Dasein des Fegfeuers, 2) über die Reinen des Fegfeuers, 3) über die Beweggründe, den armen Seelen zu helfen und 4) über die Mittel, mit denen wir den armen Seelen Hilfe verschaffen. Der fünfte Abschnitt gibt uns Unterweisungen in betreff der armen Seelen, und der sechste berichtet uns viel Schönes und Tröstliches über ihre so wirksame Dankbarkeit gegen uns.

Der zweite Teil enthält dann die verschiedensten Andachtsübungen, tägliche Gebete, Messgebete, Gebete auf alle Tage der Woche, Beicht- und Kommuniongebete, Tagzeiten für die armen Seelen, Vespergebete, Betstunde und Kreuzwegandacht, eine Menge verschiedener anderer Gebete für die armen Seelen, Ablassgebete und neuntägige Andacht für dieselben und zum Schluß geistliche Lieder. Dieser Gebetsteil umfaßt 200 Seiten. Jeder Freund

und Liebhaber der lieben armen Seelen sollte sich dieses treffliche Büchlein zu eigen machen und es recht oft und eifrig zu ihrem Trost benützen, — dadurch würde er sich selbst den besten Trost für seine irdische Pilgerbahn und für sein letztes Stündlein bereiten!

Ein Büchlein, das uns ungemein angesprochen hat, und das wir allen Verehrern der lieben Mutter Gottes aufs beste empfehlen möchten, ist betitelt:

„Die Liebe zu Maria“

oder Betrachtungen zur Ehre der Gottesmutter Maria nebst den allgemeinen Andachten.

Von P. Sigisbert Barn O. S. B. Mit kirchlicher Druckerlaubnis. Mehr verschiedene Einbände von 75 Ct. an bis zu drei Franken, je nach der Ausstattung. Auf 204 Seiten bietet es uns 31 warme, herzliche Betrachtungen zur Ehre der allerheiligsten Jungfrau Maria, welche uns zu jederzeit und zumal im lieben Monat Mai treffliche Dienste zu leisten imstande sind. Sie werden uns in der Liebe und im Vertrauen zu ihr, der milden Mutter der Barmherzigkeit mächtig fördern und bestärken.

Der Gebetsteil enthält Morgen- und Abendandacht, 3 Messandachten, Vesperandacht, Beicht- und Kommunionandacht, Beicht- und Kommunionandacht, sowie eine Kreuzwegandacht. Das liebe Büchlein wäre bei verschiedenen Gelegenheiten ein recht passendes Festgeschenk für alle Verehrer Mariens, besonders für die große Schar ihrer glücklichen Namensträgerinnen.

Ein kleines, aber recht ansprechendes Büchlein ist:

„Es lebe Jesus!“

Handbuch für die Mitglieder der Erzbruderschaft der Ehrenwache vom göttlichen Herzen Jesu, kanonisch errichtet in der Seminarkirche in Sitten. Mit bischöflicher Druckbewilligung. Preis Fr. 1.—.

Zehnte Auflage 1909.

Das 286 Seiten starke Büchlein bringt im ersten Teil ausführliche Belehrung über: Entstehung, Gegenstand, Zweck und Mittel der Ehrenwache, über Art und Weise, sie zu verrichten, ferner über die Ehrenwache und die übrigen Vereine zu Ehren des göttlichen Herzens und über die Stunde der Barmherzigkeit.

Der zweite Teil beschäftigt sich mit Einrichtung und Tätigkeit und mit den äußeren Hilfsmitteln der Ehrenwache.

Der dritte und längste Teil bringt die gewöhnlichsten und beliebtesten Andachtsübungen und Gebete, Hymnen und Lieder. Das handliche Büchlein ist mit einem farbigen Titelbilde des göttlichen Herzens geschmückt. Die zehnte Auflage desselben zeigt uns wohl klar genug, daß es sich allgemeiner Beliebtheit erfreut und sich schon in tausenden von Händen befindet.

Ein Buch, dessen Wert und Vorzüge wir gar nicht genug hervorheben können, ist das treffliche:

Ehre Vater und Mutter!

Kurzer Unterricht für Knaben und Mädchen über das vierte Gebot Gottes. Nebst Lebensspiegel für die Jugend und einem Anhang außerlesener Morgen-, Abend-, Mess-, Beicht-, Kommunion-, Vesper- und anderer Andachten. Von Josef Anton Hilber, weiland Pfarrer in Magdenau. Zehnte neubearbeitete Auflage. Mit Approbation des hochwürdigsten Bischofs von Rottenburg und St. Gallen. Gebunden mit Rotschnitt Fr. 1.—, mit Goldschnitt Fr. 1.25.

Kein Wunder, daß sich das goldene Büchlein schon der 10. Auflage erfreut, — verdienen täte es wahrlich die zwanzigste, so trefflich ist sein Inhalt, so nützlich und segensbringend für unsere christliche Jugend, die heutzutage das vierte Gebot kaum recht zu kennen scheint, oder doch mit unglaublichem Leichtsinne sich über dasselbe hinwegsetzen zu dürfen glaubt.

Es ist traurig, aber wahr, daß in unserer Zeit, wo Stolz und Selbstüberhebung in allen Kreisen und in allen Ständen an der Tagesordnung sind, selbst von solchen Kindern und jungen Leuten, die noch christlich sein wollen, und sogar öfters die hl. Sacramente empfangen, das vierte Gebot in einer Weise bagatellisiert und beiseite gesetzt wird, als wenn dessen Erfüllung oder Uebertretung die gleichgültigste, unbedeutendste Sache der Welt wäre.

Tausende von stillgeweinten Elterntränen, die tiefen Wunden eines durch die eigenen Kinder bis in den Tod gekränkten Vater- und Mutterherzens wird erst der jüngste Tag offenbaren.

Und tausende von unglückseligen verfehlten Leben ohne Gnade und Segen Gottes sind

in den meisten Fällen nur die natürliche Folge der schrecklichen Mißachtung des vierten Gebotes von Seite unserer Jugend. Das wird jedem klar, der mit offenen Augen durchs Leben geht.

Diese traurigen Erwägungen mögen wohl auch den priesterlichen Schriftsteller veranlassen haben, sein so zeitgemäßes, so nützlichcs, so zu Herzen gehendes Büchlein zum Heil und Segen nicht nur der christlichen Jugend, sondern des ganzen christlichen Familienlebens zu verfassen.

Wenn es recht verbreitet, beherzigt und befolgt wird, muß notwendig das Verhalten der Kinder gegen Eltern, Pfleger und Vorgesetzte ein anderes, ein wahrhaft gottgewolltes werden, und damit wird wahres Glück und reichster Segen in Haus und Familie einziehen und das Antlitz der Erde wird sich erneuen.

In der ersten 115 Seiten starken Abteilung des Buches belehrt der hochwürdige Verfasser in warmer, eindringlicher und klarer Weise unsere Kinder über ihre Pflichten gegen die Eltern, nämlich 1) aufrichtige Liebe, 2) wahre Ehrfurcht, 3) bereitwilliger Gehorsam, 4) tätige Hilfe, 5) aufrichtige Dankbarkeit, 6) inniges Gebet.

Dann folgt noch ein allgemeiner Lebenspiegel für die Jugend und das Schlußwort. Mehr als 200 Seiten umfassen im zweiten Teil die gebräuchlichsten und beliebtesten Gebete und Andachten. Möchte doch dieses ausgezeichnete Büchlein von allen wahren Kinder- und Jugendfreunden mit Vorliebe gewählt werden, wenn es gilt, einem Kinde ein Geschenk zu machen; besonders beim Schulaustritt wüßten wir kein geeigneteres und segensbringenderes.

Ein recht gutes, empfehlenswertes Büchlein ist ferner:

Der Erdenpilger im Gebet,

wie die katholische Kirche und die Heiligen es ihn lehren. Mit 8 Meßandachten und 120 Ablassgebeten. Gesammelt und verfaßt von Franz Dominikus Kreienbühl, Seelsorgspriester. Mit Genehmigung des hochwürdigsten Bischofs von Chur. Vier verschiedene Einbände zu Fr. 1.25, 2.05, 4.80 und 5.30.

Diese Sammlung von Gebeten ist eine äußerst reichhaltige und bietet uns eine erstaunliche Auswahl nicht nur für den täglichen, sowie den sonn- und festtäglichen Gebrauch, sondern auch in den verschiedensten Vorkommnissen und Lebenslagen.

Wer es sich zu eigen macht, der ist wohl versehen mit einem solchen Pilgerführer und Lebensbegleiter und wird denselben bald lieb gewinnen. —

Ferner liegt vor uns:

„Der Weg zum Himmel“

oder

Vom inneren Frieden.

Vom ehrwürdigen Laurentius Scupoli, Priester des Theatinerordens. Aus dem Italienschen übersetzt und mit einem entsprechenden Gebetsteil versehen für alle, welche sich ernstlich der christlichen Vollkommenheit befleißigen wollen, von P. Berchtold Steiner, Benediktiner. Mit Approbation des hochwürdigsten Bischofs von Chur. Preis 95 Centimes.

Das 388 Seiten starke, mit einem farbigen Titelbilde versehene Büchlein bringt auf den ersten 76 Seiten 15 Betrachtungen über den Weg zum inneren Frieden und zeigt uns alles, was wir tun und lassen sollen, um zu diesem kostbarsten aller Güter, dem inneren Frieden zu gelangen und ihn zu bewahren.

Diesem kürzeren Lehrteil folgt dann der zweite, weit längere Gebetsteil, mit seinen täglichen Andachten, Meß-, Vesper-, Beicht- und Kommunionandachten, 3 Vitaneien, Andachten auf die Feste des Herrn, auf die Feste Mariens, sowie Andachten zu den lieben Heiligen.

Es ist ein handliches, nett gebundenes Büchlein, das sicher vielen lieb werden dürfte. Kleinmütigen und verzagten Seelen ist nicht genug zu empfehlen:

Trost der Kleinmütigen

Ein Lehr- und Gebetbuch, gesammelt aus den Schriften gottseliger Diener Gottes, vom ehrwürdigen Benediktinerabt Ludwig Bloßius. Neu übersetzt und herausgegeben von Dr. P. Athanasius Staub O. S. B., Stiftsdekan in Einsiedeln. Mit kirchlicher Druckbewilligung. Preis: Leinwand Rotschnitt Fr. 1.05, Goldschnitt 1.25, Leder Goldschnitt 1.55 und wattiert Leder, Goldschnitt 3.70.

Das 352 Seiten starke Büchlein bringt für alle kleinmütigen Seelen zunächst 40 Kapitel, deren Inhalt größtenteils den Schriften des hl. Augustinus, Ambrosius, Anselmus, Bernardus und anderer Heiligen, sowie denen neuerer Asketen und Geistesmänner wie Ruibrecht, Heinrich Suso, Tauler, Landsberg und Florentius entnommen sind.

Mit Recht sagt der hochverdiente Herausgeber Dr. P. Athanasius Staub in seiner Vorrede vom Mai 1909: „Es ist eine wahre Fülle von Trost, Innigkeit und Wärme, welche diese Blätter zu einem wahren Trost- und Freudenbüchlein machen.“ Eines der herrlichsten Kapitel des ganzen goldenen Büchleins ist das 34., ein Brief, den der hl. Ambrosius an einen Sterbenden geschrieben. Wer diese gotteingegebenen Trostworte aufmerksam und gläubigen Herzens liest, bei dem muß sich alle Angst und Furcht vor dem Tode in fromme Ergebung, heiligen Frieden und festige Hoffnung wandeln.

Man sollte dieses ergreifend schöne Kapitel jedem schwer Kranken öfters, — wenn auch nur bruchstückweise — vorlesen; dann würde jedes Kranken- und Sterbelager sich mehr und mehr zu einer wahren Segens- und Siegesstätte gestalten.

Den Schluß des Büchleins bildet der Gebetsteil, der auf 100 Seiten die gebräuchlichsten Gebete eines katholischen Christen bringt. Möge es mehr und mehr recht weite Verbreitung finden. Eine neue Auflage ist gegenwärtig in Vorbereitung.

Zwei sehr empfehlenswerte Büchlein — beide vom gleichen Verfasser — sind ferner:

Trostbüchlein für Kranke

entnommen der Liturgie der Kirche Geistliche Übungen und tägliche Gebete. Von P. Sildebrand Wangen O. S. B., aus der Beuroner Kongregation. Mit bischöflicher Druckbewilligung und Erlaubnis der Ordensobern. Preis: Leinwand Rotschnitt 80 Cts., Goldschnitt Fr. 1.—, Lederband 1.30. Und — zu den gleichen Preisen —

Vorbereitung auf den Tod

an der Hand der Liturgie.

Beide Büchlein sind erst vor zwei Jahren erschienen und werden in dieser kurzen Zeit zweifelsohne schon großen Segen verbreitet haben. Zum Gegenstand des Trostbüchleins für Kranke hat der hochwürdigste Verfasser die heil. Sakramente gewählt, weil „gerade sie es sind“ — wie er in seiner Vorrede ebenso wahr, wie schön sagt, — „die wahre, echte Himmelsfreude ins gequälte Menschenherz einströmen lassen“.

Der Empfang der hl. Sakramente bildet die Lichtpunkte im Leben des Christen. Je trüber die Gegenwart scheint, desto lieber erinnern wir uns jener Augenblicke in unserm Leben, wo wir himmlische Wonne verkosten durften, desto sehnsüchtiger schauen wir aus nach jener Stunde, die uns das gleiche, oder ein größeres Glück bringen soll.“

So werden also zuerst die hl. Sakramente der Taufe, der Firmung, der Buße, der hl. Eucharistie und der letzten Oelung durchgenommen, und dann noch die Generalabsolution und die kirchliche Aussegnung beim Tode.

Mit großem Recht empfiehlt der priesterliche Verfasser dem Kranken, die *commendatio anima* — diese herrlichen Gebete, welche der Priester am Sterbebett über die scheidende Seele spricht — schon in den Tagen der Krankheit selber öfters recht andächtig zu beten, da er im Tode kaum die Kraft haben werde, sie mitzubeten. Dann folgen diese herrlichsten aller Gebete, die man gar nicht oft und tief genug lesen und zu Herzen nehmen kann. Den Schluß macht die Leidensgeschichte des Herrn, gewiß die beste und trostreichste Lesung für jeden — zumal für einen leidenden und kranken — Menschen.

Der zweite Teil enthält die geeignetsten täglichen Gebete für den Kranken.

Das 191 Seiten starke Büchlein wird in jedes Krankenzimmer, wohin es bringt, viel Trost, Frieden und Segen bringen. Im zweiten Büchlein:

Vorbereitung auf den Tod

sagt der Verfasser in seiner Vorrede: „Die große Reise, die alle Menschen unternehmen müssen, ist die Reise in die Ewigkeit.“

Die heilige Kirche gibt uns das Beste, was sie hat, mit auf diese Reise, — ihr liturgisches Gebet. Aus ihren liturgischen Gebeten für die Toten sollen wir den Tod kennen lernen von seiner ernsten, aber auch wieder von seiner tröstlichen Seite. Aus ihren liturgischen Gebeten für die Toten sollen wir schon bei Lebzeiten Nutzen schöpfen, damit dieselben Gebete uns nach dem Tode zum Heil seien. In gesunden Tagen sollen wir das Büchlein zur Hand nehmen und uns so mit dem Gedanken an den Tod vertraut machen.“

Der erste Teil bringt auf 42 Seiten recht warm und anschaulich geschriebene Betrachtungen über 1) das Verschiden, 2) die Uebertragung der Leiche, 3) die Vigilien, oder das

Totenamt, 4) das Requiem, oder die Messe für die Verstorbenen, 5) die Absolution
bam, oder das Libera, 6) das Begräbnis, 7) der Heimweg.

Auf 142 Seiten folgen dann die täglichen Gebete, und so ist sowohl im Betrachtungs-
wie im Gebetsteil so viel Belehrung, Trost und Erbauung enthalten, daß wahrlich jeder gut
täte, sich diese beiden trefflichen Büchlein, die so recht zu einander gehören, in gesunden
Lagen schon zu eigen zu machen.

Ein Buch, das wir mit großer Aufmerksamkeit und Erbauung gelesen haben, ist:

Weg zur Vollkommenheit,

zunächst für Ordensleute.

Auf Grundlage des Holländischen des P. von Bloet bearbeitet von P. Heinrich Riden-
bach, Benediktiner von Einsiedeln. — Mit bischöflicher Approbation. — Preis Fr. 1.25.

Der erste Teil behandelt die

Einführung in das klösterliche Leben

in vier Hauptstücken und 29 bald längeren, bald nur ganz kurzen Abschnitten.

Der zweite Teil führt auf 133 Seiten in das innere Leben ein und zeigt uns alles,
was dasselbe fördert und vervollkommenet. Der dritte, längste Teil belehrt uns über den
Umgang mit dem Nebenmenschen und der vierte handelt von der Erziehung, da ja besonders
der Orden des hl. Benediktus sich so vielfach der Jugenderziehung widmet.

Ein ästhetisches Buch, hauptsächlich für Ordensleute geschrieben, von Anfang bis zu
Ende mit unvermindertem Interesse lesen, ist mitunter nicht ganz leicht, aber nie haben wir
es so leicht gefunden, wie bei diesem Buch, so trefflich ist es geschrieben, so tiefe Einsicht,
wahre Gottesliebe, himmlische Erleuchtung und heilige Ueberzeugungskraft spricht aus jedem
Wort.

Der Herausgeber hat es auf Grundlage des Holländischen Originals des P. von Bloet
bearbeitet und sagt darüber in seiner Vorrede: „Als wir Hand an die Arbeit gelegt, da
wollte es uns bedünken, daß gewisse Teile allzu knapp gehalten und einzelne Lücken auszu-
füllen seien, und wir glaubten, daß dem Werte des Buches kein Eintrag geschehe, wenn der
eine oder andere Abschnitt ausführlicher behandelt und das Fehlende ergänzt würde.“

Während nun der erste und dritte Teil sich im allgemeinen ziemlich genau an den ur-
sprünglichen Text hält, hat der zweite und vierte Teil fast durchgehends eine mehr selbstän-
dige Bearbeitung erfahren; — ganz neu hinzu gekommen sind die Abschnitte über die jähr-
lichen geistlichen Uebungen, über die Andacht zum Trost der armen Seelen und über die
physische Erziehung.

Da das Buch, wenn auch zunächst für Ordensleute bestimmt, dennoch allen nach Voll-
kommenheit strebenden Seelen als brauchbar sich erweisen dürfte, änderten wir den Titel:

„Handbuch der Ordensleute zur Uebung der Vollkommenheit“ in den Titel um:
„Weg zur Vollkommenheit, — zunächst für Ordensleute“.

So weit der Herausgeber.

Das ausgezeichnete Buch ist schon vor 33 Jahren erschienen und hat — unseres
Wissens — noch keine weitere Auflage erlebt, obschon es dieselbe so sehr verdiente. Welch'
großen Segen würde es in jedem Kloster, zumal in jedem Noviziat stiften! Wir stehen nicht
an, zu behaupten, daß dieses Buch, — einem Novizen voll guten Willens und ernstem Stre-
bens in die Hand gegeben, — ihn in kürzester Zeit zu einem Heiligen machen könnte, so
herzbeugend und überzeugend wirkt sein Inhalt.

Wüchste es doch in Männer wie in Frauentöstern hinfort mehr Eingang finden als
bisher, aber auch manchem nach Vollkommenheit strebenden, mitten in der Welt lebenden
Erdenpilger ein lieber Begleiter und Berater werden.

So zieht denn hin als Segensboten,
Ihr Bücher all', — landaus, landein,
Zum Leben weckt die geistig Toten,
Den Glauben stärkt in Groß und Klein!
Die Hoffnung mehrt, die Lieb' entzündet
In jeder Brust zu neuer Blut,
Ringsum das Reich des Herrn begründet,
Lehrt Alt und Jung, was wahr und gut.

Ihr übt ein Werk, ein wahrhaft hehres,
Habt eine heilige Mission,
Und Undank von uns allen wär' es,

Wenn nicht — zu wohlverdientem Lohn —
Wir euch als liebe Gäste hießen
Willkommen an des Hauses Herd;
Wo ihr erscheint, da wird auch spritzen
Die Tugend bald, die ihr uns lehrt.

— Ob ihr an Inhalt auch verschieden, —
In einem seid ihr alle gleich:
Ihr bringt uns Segen, Trost und Frieden,
Ihr atmet Luft vom Himmelreich!
Zu Jesus und Maria führen
Wollt ihr die Welt, — und so zum Glück,

Ein laues Herz selbst müßt ihr rühren
Und bringt zur Liebe es zurück

Und du zumal, laß froh dich grüßen,
Du liebes Buch, das fromm sich weicht
Einsiedelns hehrer Frau, der süßen,
Der Trösterin in jedem Leid.
O, wer dich liest, dem brennt im Herzen
Der Sehnsucht Blut, zu ihr zu zieh'n,
Die Tausenden in Not und Schmerzen
Schon Hilfe, Trost und Kraft verlieh'n.

Den Pilger führst du zur Kapelle
Der Gnaden, wo ihr Bildnis steht,
Wo an so hochgeweihter Stelle

Luft aus dem Paradiese weht,
Wohin seit mehr denn tausend Jahren
Es alle zog — von nah und fern, —
Die Wunderallmacht zu erfahren
Der milden Mutter unser's Herrn!

Und wer ihr fern und wer gebunden
Ans Haus durch des Berufes Pflicht, —
Du, liebes Buch, schaffst doch ihm Stunden
Des Segens, bringst ihm Rat und Licht.
Du hilfst ihm, aus der Ferne stehen
Zu ihr, — Einsiedelns lieber Frau, —
Im Geist zu ihr als Pilger gehen, —
So labt auch ihn des Trostes Tau.

Willkommen denn, du und die andern,
Die aus dem eink so „finstern Wald“
Gleich lieben lichten Sternen wandern
Nun durch die Welt — zu Jung und Alt.
Auch uns sollt ihr zum Segen werden, —
Froh führen wir ins Haus euch ein;
Ist doch der größte Schatz auf Erden
Ein gutes Buch für Groß und Klein!

Cordula Peregrina (C. Wöhler.)

Haben wir nun einen Blick auf die so reichhaltige Gebetbuch-Literatur der rührigen Verlagsbuchhandlung Eberle & Rickenbach geworfen, so müssen wir auch noch ihrer nicht minder empfehlenswerten

👉 Volksbibliothek 👈

gedenken, von welcher unter dem Gesamttitel „Nimm und lies!“ eine große Anzahl von Bändchen in grünem und grauem Umschlag vor uns liegen.

Ältere und neuere Schriftsteller sind da in reicher Auswahl vertreten. Von dem unvergesslichen Christoph von Schmid, dessen ergreifende Volks- und Jugenderzählungen, die noch heute jeden Erwachsenen, der sich einen gesunden, natürlichen Geschmack bewahrt hat, sowie jedes Kind fesseln und rühren müssen, liegen über 24 Bändchen vor uns, darunter auch fünf umfangreichere, die seine größeren Erzählungen, wie „Genovefa“ und „Das Blumenkörbchen“ bringen. Der wohl allen bekannte edle Gefellenvater Adolf Kolping ist mit zirka 18 Bändchen vertreten; der begabte, gemüthvolle, leider zu früh heimgegangene Schriftsteller Wilhelm Koch mit 13, C. Arand mit nahezu 30, Philipp Laicus mit 7, H. Drgens mit 6, und die so anmutig erzählende Kinderschriftstellerin Pia mit 8 Bändchen. Auch dem seligen Bischof Egger begegnen wir hier in mehreren seiner lehrreichen Schriften. Außerdem sind noch Einzelbändchen von verschiedenen Schriftstellern, deren Namen und Erzählertalent wir eigentlich erst in dieser Volksbibliothek kennen gelernt haben.

Da nennen wir gleich „Wahres Glück“ von D. Renaux, eine Erzählung von 126 Seiten, ungemein spannend und tief ergreifend geschrieben. Aber wir können uns kaum länger mit Einzelbesprechungen aufhalten, — gäbe es doch noch so viele Erzählungen hervorzuheben, deren Inhalt ebenso fesselnd, wie rührend und erbaulich. Unter den vielen Bändchen von C. Arand haben uns ganz besonders „Das Opfer eines Lebens“, „Zwei Schwestern“, „Maria saß alleine“, „Im Schuzmantel Mariens“, „Ein Marienkind“, „Füge dich!“, „Mariannens Lebenslauf“, „Visitation“, „Der Engel des Herrn“, „Ecce homo“, „Der richtige Wind“, „Die Majestätsbeleidigung“, „Plaras Testament“, „Im Banne der seligsten Jungfrau“, „Jofefas Erlebnisse“, „Maria hilft“ und noch manche andere angesprochen. All diese Erzählungen sind so recht geeignet im Herzen des Lesers warme Liebe zu Jesus und Maria zu entzünden, unbegrenzte Dankbarkeit für das Glück, ein Kind der heil. katholischen Kirche zu sein, in ihm zu erwecken und ihn in felsenfestem Vertrauen auf die allweise Vätervorsorge Gottes zu bestärken. Auch Wilhelm Koch bietet uns gar viel des Schönen und Erbaulichen und haben wir besonders sein „Mosel-Männchen“ mit großem Interesse gelesen.

Jedes einzelne Heftchen dieser ausgezeichneten Volksbibliothek ist in seiner Art so recht eigentlich ein Volksmissionär, dem eine stille, aber gar tiefgehende und weitgreifende Wirksamkeit beschieden ist.

Wer den Bedürfnissen des Volkes zu Hilfe kommen, es in echt christlicher katholischer Gesinnung stärken und vertiefen und sein zeitliches und ewiges Wohl fördern will, der greife getrost zu diesen Heftchen und arbeite so viel es ihm nur möglich ist, an ihrer Verbreitung, zumal jetzt, wo schon der Herbst begonnen und der Winter nahe rückt, gibt es für die immer länger werdenden Abende wohl kaum eine Lektüre, die fesselnder, nützlicher und erbaulicher sein dürfte für alle Familienglieder jung und alt, als diese so durchweg gediegenen schönen Heftchen, deren so geringer Preis es sogar den Unbemittelten möglichst macht, sich nach und nach in ihren Besitz zu setzen. Jedes der 220 Bändchen kostet nämlich nur zehn Rappen u. ist einzeln zu haben, die ganze broschirierte Sammlung somit nur Fr. 22.—. Dieselbe ist auch in 54 schönen Leinwandbändchen zum Preise von 54 Franken erhältlich. Diese letzte Ausgabe bildet eine Herde und gleichzeitig eine billigste Ergänzung jeder Volksbibliothek, Vereins- oder Familien-Bibliothek. Manche schöne, genussreiche Stunde verdanken wir ihrer Lektüre, gar oft sind uns die Augen dabei feucht geworden und viele gute Vorsätze und heilsame Entschlüsse sind im Herzen angeregt worden, die mit Gottes Hilfe auch zur Frucht reifen werden. Die gleiche Erfahrung werden alle an sich machen, welche mit diesen trefflichen Heftchen Bekanntschaft schließen, und so trägt denn jedes derselben wohl mit vollem Recht den Titel: „Nimm und lies“ und — fügen wir noch hinzu: „Lern' daraus und leb' danach!“

„Nimm und lies!“ — so mahnt uns leise
Jeder dieser lieben Bände.
Könnst' ich sie in alle Kreise
Baubern, und in aller Hände!

Denn was gut nur und gebiegen
Bieten Jungen sie wie Alten;
Trost, Erbauung und Vergnügen
Bergen sie in ihren Spalten.

Und in stiller Abendstunde —
Nach des Tages Pflichtgeschäften —
Hängen wir an dessen Munde,
Der uns liest aus diesen Heften.

Fühlen alles mit im Herzen,
Was die Helden dieser Hefte
Durchgemacht in Lust und Schmerzen,
Wie sie ihres Lebens Kräfte

Fast verzehrt in heißem Ringen,
Herz und Hand sich rein zu wahren;
Tief in uns're Seele bringen
Ihre Kämpfe und Gefahren.

Und im Stillen wir geloben,
Auch das Höchste anzustreben,
Und in allen Lebensproben
Stark zu sein und gottergeben.

So in unser's Herzens Grunde
Heilsame Entschlüsse reifen
Wenn in stiller Abendstunde
Wir nach solchem Bändchen greifen.

„Nimm und lies!“ — sie alle mahnen, —
„Lest, ihr Jungen, lauscht, ihr Alten,
Weil wir auf des Guten Bahnen
Hin euch zieh'n und fest euch halten!“

Lassen nicht umsonst wir dringen
Diesen Ruf an Herz und Ohren:
Segen werden sie uns bringen,
Der uns nie mehr geht verloren,

Wenn wir sie als werte Gäste
Auch an unserm Herde halten
Und nach ihrer Lehr' auf's beste
Unser's Lebens Lauf gestalten.

Schwarz, (Tirol), Rosenkranzsonntag 2. Okt. 1910

Cordula Peregrina
(C. Wöhler.)

